

Evangelische
Kirchengemeinde Datteln

Kontakte



März April Mai 2022

Ab Seite 10: Ostern – was sagt die Bibel?

Inhalt	Seite
Geistliches Wort	3
Gesicht der Gemeinde	4
Nachruf	5
Gemeindespende	6
Etienne-Bach-Preis	7
Recklinghausen-Bibel	8
Thema: Osterberichte der Bibel	10
Redentiner Osterspiel	16
Himmelfahrt	17
Kindermanns Kolumne	18
Johanneswerk	19
Gottesdienste	20
Konfirmationen	22
Kinder und Jugend	24
Weltgebetstag	28
Frauenhilfen	29
Aus der EKD	33
Freud und Leid	34
Anzeigen	36
Termine	38
Wichtige Adressen und und Telefonnummern	40

Kontakte

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Datteln
Pevelingstr. 30 45711 Datteln

Impressum

Redaktion: filthaus@freenet.de

Thomas Mämecke
Susanne Kindermann
Christa Walter
Elke Filthaus (Layout)

Bilder: Wenn nicht anders angegeben,
Gemeindebrief—Magazin für Öffentlichkeits-
arbeit. Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht in jedem Fall die Meinung des
Presbyteriums wieder.

Druck:
Gemeindebriefdruckerei,
Groß-Oesingen

Auflage: 5000 Stück

V.i.S.d.P.: Pfarrer Thomas Mämecke
Martin-Luther-Str. 12, 45711 Datteln

Titelfoto: Kreuz auf dem Hauptfriedhof Datteln,
Gabriele Wollenhaupt

Liebe Leser und liebe Leserinnen!

Das österreichische Magazin **Servus** erklärt seinen Lesern unter dem Titel „5 Dinge, die jeder über Ostern wissen sollte“, warum der Osterhase die Eier bringt, wieso Ostereier bunt sind, warum wir Kuchenlämmern und Osterschinken essen, und was der Osterstrauch bedeutet. Das ist alles recht nett, aber da wir der Meinung sind, über Ostern gäbe es noch Wichtigeres zu erfahren, haben wir in diesem Heft einige Osterberichte aus der Bibel für Sie abgedruckt – und zwar in der Übersetzung der Basisbibel, die ungeübten Bibel-Lesern den Zugang erleichtert. Hier befinden wir uns an den Quellen unseres Glaubens, und es lohnt sich, dort nachzulesen.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen ein Fest voller Osterfreude, auch mit bunten Eiern, Lämmern und Schinken, Ostersträuchern und allem, was das Fest für Sie schön macht!

Mit der Flut vieler Worte und Wörter das Unerklärbare, das Unsagbare sagen zu wollen... dazu verleitet uns das Ostergeheimnis allzu leicht.

Mit wenigen Worten auszukommen, diesen Versuch hat Anne Gideon auf einem kirchlichen Poetry-Slam gewagt. Hier folgt ihre Ostergeschichte „Emmaus“ (Lukas 24,13-35; siehe Seite 14).

*Herzlich grüßt
Ihr Pfarrer Christian Hüging*

Und siehe - Emmaus.

Sie redeten...

Auf einmal: Jesus selbst.

Sie: Augen gehalten.

Er: Was für Dinge?

Sie (traurig): Jesus, Prophet, mächtig, Worte, Todesstrafe, gekreuzigt.

Wir: Israel erlösen? Heute: Dritter Tag. Frauen. Früh. Grab. Leib nicht gefunden. Engel gesehen.

Er: Oh!---- Christus, Moses, Propheten, Schrift.

Sie: Hm.

Sie kommen ins Dorf.

Er: weitergehen.

Sie: (Kanon) Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. - Und er blieb.

Sie: am Tisch.

Er: Brot, dankte, brach´s, gab´s ihnen, sprach...

Sie: DU????

Er: -- weg.

Sie: Brannte, brannte nicht unser Herz, brannte nicht unser Herz, muss unser Herz nicht brennen, sollen wir nicht von Gott reden, können es aber nicht, sollen dies wissen und trotzdem brennen und reden und brannte es nicht und brennen wir nicht heute und brennen - and it burns burns burns burn-out brennnnnnn

....

Und sie fanden die Elf versammelt und sprachen:

Auferstanden!

Anne Gidion
Rektorin des Pastoralkollegs der Nordkirche

Seniorstudent und Neupresbyter

Mein Name ist Hans-Joachim Brozda; ich bin 66 Jahre alt, verheiratet und Rentner.

Nach mehr als 50 Jahren Berufstätigkeit bin ich Anfang 2021 im Ruhestand angekommen. Und habe mir sofort einen langgehegten Wunsch erfüllt: ein Studium der ev. Theologie als Seniorstudent an der Westfälischen Wilhelmsuniversität in Münster. Im Sommer erfolgte dann ein Wechsel zur TU Dortmund. Dort führe ich mein Studium der Soziologie und ev. Theologie fort, ebenfalls als Seniorstudent.



Foto: privat

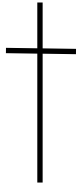
Seit einigen Jahren bin ich bereits in Glaubenskursen aktiv und der ev. Kirchengemeinde in der Lutherkirche verbunden. Schon früher bestand bei mir ein starkes Interesse an der Mitarbeit in der Gemeinde, aber das musste aus Zeitmangel immer wieder hintenanstehen. Nun hat es endlich funktioniert, und ich konnte am 1. Advent des Jahres 2021 ins Presbyterium eintreten.

Und warum das alles? Weil es Sinn macht sich einzubringen, zu lernen, Arbeiten zu leisten, die getan werden müssen, Gemeinschaft zu fördern und zu unterstützen. Und es geht auch darum, etwas zurück zu geben, im Ehrenamt tätig zu sein. Es gibt schon genug Menschen, die von ihrer Kirche nicht mehr überzeugt sind und deshalb austreten. Aber das hilft nicht. Sich engagieren und daran mitarbeiten, dass sich Dinge ändern, ist der bessere Weg.

Hört nicht auf, zu beten und
zu flehen! **Betet** jederzeit im Geist; seid wachsam,
harret aus und **bittet** für alle Heiligen. «

Monatsspruch
MÄRZ
2022

EPHESER 6,18



Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.
(Lukas 10.20)

Im Alter von 86 Jahren verstarb im Dezember unsere ehemalige
Küsterin

Helga Wulfert geb. Amann

Bis zu ihrem Ruhestand 1995 war sie über 30 Jahre lang Küsterin unserer Kirchengemeinde – zeitweise in der Lutherkirche und vor allem in „ihrem“ Lutherhaus. Als hingebungsvolle, engagierte Küsterin und „gute Seele“ des Lutherhauses werden wir Helga Wulfert in dankbarer Erinnerung behalten.

Auch mit der Frauenhilfe Mitte, der sie seit 1966 angehörte, ist ihr Name untrennbar verbunden. Mit ihren vielfältigen Gaben hat sie sich dort eingebracht und wurde für den Einsatz aller Kraft, Zeit und Liebe mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Wir sind gewiss, dass ihr Name im Himmel geschrieben und sie in Gottes guter Hand geborgen ist, und sind in dieser Zeit des Abschieds mit unseren Gedanken und Gebeten bei ihrer Familie.

Das Presbyterium

Dankbares Erinnern

Wir erinnern uns an unser Ehrenmitglied Helga Wulfert, die am 20.12.2021 verstorben ist. 55 Jahre war sie Mitglied in der Frauenhilfe Datteln-Mitte. 55 Jahre aktive Mitarbeit in der und für die Frauenhilfe. Sie hat mit ihren Ideen und ihrer unermüdlichen Schaffenskraft dazu beigetragen, den Frauen der Frauenhilfe im Lutherhaus einen Ort zu geben, an dem sie sich wohlfühlten.

Helga war lange Zeit die „Hüterin“ des Lutherhauses. Gerne denken wir an die vielen Stunden, die wir gemeinsam im Lutherhaus verbrachten. An die Erntedankfeste mit Freunden, Nachbarn und den Bewohnern des Beisenkamps. Aber auch an die gemeinsamen Fahrten der Bezirksfrauen und des Vorstandes nach Langeoog – schön war es.

Wir werden Helga Wulfert als eine Frau in Erinnerung behalten, die mit Fleiß, Können und Zuverlässigkeit ihr Leben meisterte.

Regina Böhlje (für die Frauenhilfe Mitte)

Aktion Gemeindespende 2022

Wir sind sehr dankbar für jeden einzelnen Euro. Herzlichen Dank allen, die im letzten Jahr oder auch in den Jahren zuvor ihre Kirchengemeinde durch eine Spende unterstützt haben. Das Ergebnis der Spendenaktion 2021 (im Frühjahr und im Advent) steht nun fest; es beträgt insgesamt: **16.850 Euro**. Das ist gegenüber 2020 eine Steigerung von 8,6 %!

Die Kirchensteuer ist nach wie vor die tragende Säule kirchlicher Finanzen. Das Personal und die Unterhaltung unserer Kirchen und weiterer Gebäude „verschlingen“ dabei einen großen Teil der Einnahmen. Wir sind froh, dass wir mit der „Aktion Gemeindespende“ seit über zehn Jahren ein Instrument haben, um zusätzliche Mittel zu akquirieren. Das Geld kommt unmittelbar den kirchlichen Aufgaben vor Ort in Datteln zugute.

Auch in diesem Frühjahr schreiben wir wieder alle Gemeindeglieder ab 60 Jahren an. Es wäre schön und eine große Hilfe, wenn Sie wieder oder auch erstmalig Ihren Beitrag beisteuern könnten.

Pfarrer Thomas Mämecke

Monatsspruch
APRIL
2022

Maria von Magdala kam zu den **Jüngern** und **verkündete** ihnen:
Ich habe den **Herrn** gesehen. Und sie berichtete, was er ihr **gesagt** hatte. «

JOHANNES 20,18

Etienne-Bach-Preis 2022

Datteln – Chicago – Recklinghausen

„Überlebt“ lautet das entscheidende Wort auf dem Stolperstein für Charlotte Goldberg in der heutigen Carl-Gastreich-Str. 5. Dort lebte Charlotte mit ihrer Familie, der bekannten Dattelner Kaufmannsfamilie. Ein Dattelner Mädchen, Jahrgang 1919. Als Jüdin gelang Charlotte Goldberg 1934 die Flucht vor den Nazis in die USA. In der neuen Heimat wurde später ihr Sohn Alan geboren.

Alan Hoffstadter wird in diesem Jahr einer der beiden Preisträger:innen des Etienne-Bach-Preises sein. Mr. Hoffstadter lebt in der Nähe von Chicago und hat vor einiger Zeit von sich aus den Kontakt zur Heimatstadt seiner Mutter gesucht – gleichsam die „personifizierte ausgestreckte Hand“, wie es jemand treffend formuliert hat. Ein Brückenschlag über den tiefen Graben der Vergangenheit hinweg auf dem Weg der Versöhnung.

Die andere Preisträgerin wird **Gerda E.H. Koch** sein. Frau Koch ist seit Jahren die ehrenamtliche evangelische Vorsitzende der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V. in Recklinghausen. Im vergangenen Jahr konnte die Gesellschaft bereits auf eine 60-jährige Geschichte zurückblicken und bemüht sich seit 1961 um ein besseres Verständnis für die reiche jüdische Kultur unseres Landes und tritt darüber hinaus für „die Verwirklichung der Rechte aller Menschen auf Leben und Freiheit ohne Unterschied des Glaubens, der Herkunft oder des Geschlechts“ ein (www.cjg-re.de).

Der Termin der dritten Preisverleihung nach 2017 und 2019 des mit 1000 Euro dotierten Etienne-Bach-Preises der Evangelischen Kirchengemeinde Datteln wird noch bekannt gegeben.

Thomas Mämecke

Wechsel im Vorsitz des Presbyteriums

Am 1. April übernimmt Pfarrer Thomas Mämecke turnusmäßig für ein Jahr den Vorsitz im Presbyterium. Die Stellvertretung wird Pfarrerin Susanne Kuckshoff wahrnehmen.

Die Recklinghausen-Bibel Wir waren dabei!

Nun ist sie veröffentlicht — die „Recklinghausen-Bibel“! Und es ist ein gutes Gefühl, mitgemacht zu haben. Als ich von dem geplanten Projekt erfuhr, war mein Interesse in mehrfacher Hinsicht geweckt: Leseerfahrung hatte ich als (ehemaliger) Presbyter schon gesammelt, aber immer schon hatte mich die Frage bewegt, wie die Bibel glaubens- und kirchenfernen Menschen nähergebracht werden kann. Moderne Medien können da eine Hilfe sein: Hörbücher finden immer mehr Interesse, also auch die Bibel als solches? Wenn ich mich umhöre, haben einige schon davon gehört, dass zum Beispiel der Schauspieler Ben Becker die Bibel als Hörbuch gesprochen hat. Aber wissen wir, ob er wirklich dahintersteht oder das nur ein berufliches Projekt war? Und genau da gewinnt das Projekt „Recklinghausen-Bibel“ für mich an Bedeutung: Die Texte der vier Evangelien haben vor allem christliche Laien aus dem Kreis gesprochen, aus eigenem Antrieb, aus Überzeugung. Das ist authentisch und so auch überzeugend. Meine eigenen Empfindungen waren im Vorfeld unterschiedlich:



Facebook-Post vom 28. Dezember

einerseits Freude, andererseits aber auch begleitet von Ängsten, Fehler bei der Aufnahme zu machen. Aber es war letztendlich viel leichter, als gedacht. Der Hinweis, bei Versprechern einfach wieder neu zu beginnen, half mir sehr — die Fehler konnten rausgeschnitten werden. Und vor meiner Aufnahme konnte ich noch andere Sprecher*innen beobachten — das half wirklich. Jetzt habe ich begonnen, die ersten Texte im Podcast zu hören. Und das gute Gefühl ist wieder da: Christinnen und Christen, die sich zum großen Teil noch nie kennengelernt haben, lesen und bezeugen Gottes Wort! Ich bin mir sicher, dass Gott dieses Projekt begleitet und wünsche mir viele Hörer*innen. Sie auch?

Karl-Wilhelm Wollenhaupt

Die Idee, das Neue Testament durch Laien gelesen als Hörbuch aufzunehmen, ist neu und hatte mich gleich fasziniert. Ich meldete mich an und freute mich auf die Aufnahmetermine. Und dann? – Dann kam Corona und legte das ganze Projekt auf Eis.

Erst im Herbst letzten Jahres kam die Sache wieder ans Laufen. KwieKirche im Bürgerfunk von Radio Vest verschickte neue Termine und Listen mit Sprechern und Sprecherinnen, Uhrzeiten und Bibelstellen. Am 6. November wurde in der Christuskirche in Recklinghausen das Lukasevangelium aufgenommen; für mich waren es zwei Heilungsgeschichten aus dem 5. Kapitel. Als für alle gleiche Textgrundlage wurde die Einheitsübersetzung von 2016 vorgegeben. Da man sämtliche Bibelübersetzungen heute bequem im Internet finden kann, druckte ich mir den entsprechenden Abschnitt in einer mir sympathischen Schriftgröße aus.

Und dann kam eine kleine Schwierigkeit: In meinem inneren Ohr ist die Bibel in Form des Luthertextes fest gespeichert, und die Einheitsübersetzung formuliert doch an der ein oder anderen Stelle etwas anders. Es galt also, mich in den neuen Text „einzuschwingen“ und zu üben.

In der Christuskirche wurde selbstverständlich zunächst das Impfzertifikat kontrolliert. Nach einer kurzen Einweisung verlief alles ganz entspannt. Jeweils zwei Sprecher und Sprecherinnen wurden aufgerufen und nach vorn an zwei Aufnahmetische gebeten. Und dann hieß es: „Fangen Sie einfach an, wenn Sie soweit sind“. Etwas irritierend war, dass mir meine Stimme in der weitgehend leeren Kirche recht „hallig“ vorkam. Aber es wird wohl in Ordnung gewesen sein, jedenfalls gab es keine Einsprüche.



Es war eine ausgesprochen interessante Erfahrung, die ich gern wiederholen würde. Seit Weihnachten ist diese Bibelaufnahme als podcast bei www.bibel-re.jimdofree.com abrufbar, und ab 7. März sechs Wochen lang jeden Abend auf Radio Vest hörbar.

Elke Filthaus

Ein Schatz für unsere Seele



Jesus ist von den Toten auferstanden! Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen. Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichte in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele. Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene – Jesus lebt! Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt. Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier unglaubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist.

Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben es weiter gesagt trotz großer Widerstände und Einschüchterungsversuche. Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.

Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesu schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!“ Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Botschaft zu sagen, dass er lebe. Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst. Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt! Deshalb: Frohe Ostern!

*Reinhard Ellsel
(Gemeindebrief-Magazin)*

Ausgewählte Osterberichte in der Übersetzung der Basisbibel

Johannes 20

¹¹Maria blieb draußen vor dem Grab stehen und weinte. Mit Tränen in den Augen beugte sie sich vor und schaute in die Grabkammer hinein. ¹²Da sah sie **zwei Engel** in weißen Gewändern dort sitzen, wo der Leichnam von Jesus gelegen hatte. Einer saß am Kopfende, der andere am Fußende. ¹³Die Engel fragten Maria: »Frau, warum weinst du?« Maria antwortete: »Sie haben meinen Herrn weggenommen. Und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!«



¹⁴Nach diesen Worten drehte sie sich um und sah Jesus dastehen. Sie wusste aber nicht, dass es Jesus war. ¹⁵Jesus fragte sie: »Frau, warum weinst du? Wen suchst du?« Maria dachte: Er ist der Gärtner. Darum sagte sie zu ihm: »Herr, wenn du ihn weggebracht hast, dann sage mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will ihn zurückholen!« ¹⁶Jesus sagte zu ihr: »Maria!« Sie wandte sich ihm zu und sagte auf Hebräisch: »Rabbuni!« — Das heißt: »Lehrer«. ¹⁷Jesus sagte zu ihr: »Halte mich nicht fest! Ich bin noch nicht hinaufgegangen zum Vater. Aber geh zu meinen Brüdern und Schwestern und richte ihnen von mir aus: ›Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.« ¹⁸**Maria aus Magdala** ging zu den Jüngern. Sie verkündete ihnen: »Ich habe den Herrn gesehen!« Und sie erzählte, was er zu ihr gesagt hatte.

*Bild: Fra Angelico, Noli me tangere
(Rühr mich nicht an, ca. 1442)
Kloster San Marco, Florenz*

Markus 16

¹Als der Sabbat vorbei war, kauften **Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome** wohlriechende Öle. Sie wollten die Totensalbung vornehmen. ²Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie zum Grab. Die Sonne ging gerade auf. ³Unterwegs fragten sie sich: »Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?«

⁴Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war. ⁵Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann. Er saß auf der rechten Seite und trug ein weißes Gewand. Die Frauen erschraaken sehr.

⁶Aber er sagte zu ihnen: »Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der gekreuzigt wurde. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, er ist nicht hier. Seht: Hier ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. ⁷Macht euch auf! Sagt seinen Jüngern, besonders Petrus: Jesus geht euch

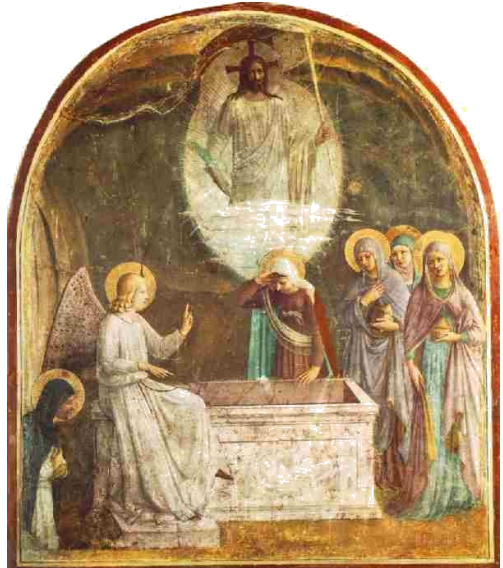


Bild: Fra Angelico, Die Frauen am leeren Grab (1440/42)

Kloster San Marco, Florenz

nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.« ⁸Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon. Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten sie sich.

Johannes 20

²⁴Thomas, der auch Didymus genannt wird, gehörte zum Kreis der Zwölf. Er war nicht bei ihnen gewesen, als Jesus gekommen war. ²⁵Die anderen Jünger berichteten ihm: »Wir haben den Herrn gesehen!« Er entgegnete ihnen:» Erst will ich selbst die Wunden von den Nägeln an seinen Händen sehen. Mit meinem Finger will ich sie fühlen. Und ich will meine Hand in die Wunde an seiner Seite legen. Sonst kann ich das nicht glauben!«

²⁶Acht Tage später waren die Jünger wieder beieinander. Diesmal war Thomas bei ihnen. Wieder waren die Türen verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte:» Friede sei mit euch!«



*Caravaggio, Der ungläubige Thomas
(1601/2) Schloss Sancoussi, Potsdam*

²⁷Dann sagte er zu Thomas: »Leg deinen Finger hierher und sieh meine Hände an. Streck deine Hand aus und leg sie in die Wunde an meiner Seite. Sei nicht länger ungläubig, sondern komm zum Glauben!« ²⁸Thomas antwortete: »Mein Herr und mein Gott!« ²⁹Da sagte Jesus zu ihm:» Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Glückselig sind die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!«

2. Korinther 4

⁶Gott hat einst gesagt: »Aus der Dunkelheit soll ein Licht aufleuchten!« Genauso hat er es in unseren Herzen hell werden lassen. Durch uns sollte das Licht der Erkenntnis aufleuchten: Die Herrlichkeit Gottes sollte sichtbar werden, die uns in Jesus Christus begegnet.

Lukas 24

¹³Am selben Tag waren zwei Jünger unterwegs zu dem Dorf **Emmaus**. Es lag gut zehn Kilometer von Jerusalem entfernt.¹⁴Sie unterhielten sich über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten. ¹⁵Während sie noch redeten und hin und her überlegten, kam Jesus selbst dazu und ging mit ihnen. ¹⁶Aber es war, als ob ihnen jemand die Augen zuhielt, und sie erkannten ihn nicht.

¹⁷Er fragte sie: »Worüber unterhaltet ihr euch auf eurem Weg?« Da blieben sie traurig stehen. ¹⁸Einer von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete: »Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in diesen Tagen passiert ist?« ¹⁹Jesus fragte sie: »Was denn?« Sie sagten zu ihm: »Das mit Jesus aus Nazaret! Er war ein großer Prophet. Das hat er durch sein Wirken und seine Worte vor Gott und dem ganzen Volk gezeigt. ²⁰Unsere führenden Priester und die anderen Mitglieder des jüdischen Rates ließen ihn zum Tod verurteilen und kreuzigen. ²¹Wir hatten doch gehofft, dass er der erwartete Retter Israels ist. Aber nun ist es schon drei Tage her, seit das alles geschehen ist. ²²Und dann haben uns einige Frauen, die zu uns gehören, in



*Emmaus-Kapelle im
St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
Foto: Gabriele Wollenhaupt*

Aufregung versetzt: Sie waren frühmorgens am Grab. ²³Aber sie konnten seinen Leichnam nicht finden. Sie kamen zurück und berichteten: Wir haben Engel gesehen. Die haben uns gesagt, dass **Jesus lebt!** ²⁴Einige von uns sind sofort zum Grab gelaufen. Sie fanden alles so vor, wie die Frauen gesagt haben – aber Jesus selbst haben sie nicht gesehen.«

²⁵Da sagte Jesus zu den beiden: »Warum seid ihr so begriffsstutzig? Warum fällt es euch so schwer zu glauben, was die Propheten gesagt haben? ²⁶Musste der Christus das nicht alles erleiden, um in die Herrlichkeit seines Reiches zu gelangen?

²⁷Und Jesus erklärte ihnen, was in der Heiligen Schrift über ihn gesagt wurde — angefangen bei Mose bis hin zu allen Propheten.

²⁸So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat so, als wollte er weiterziehen. ²⁹Da drängten sie ihn: »Bleib doch bei uns! Es ist fast Abend, und der Tag geht zu Ende!« Er ging mit ihnen ins Haus und blieb dort. ³⁰Später ließ er sich mit ihnen zum Essen nieder. Er nahm das Brot, dankte Gott, **brach das Brot** in Stücke und gab es ihnen. ³¹Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen, und sie erkannten ihn. Im selben Augenblick verschwand er

vor ihnen. ³²Sie sagten zueinander: »Brannte unser Herz nicht vor Begeisterung, als er unterwegs mit uns redete und uns die Heilige Schrift erklärte?« ³³Sofort brachen sie auf und liefen nach Jerusalem zurück. Dort fanden sie die elf Jünger beieinander, zusammen mit allen anderen, die zu ihnen gehörten. ³⁴Die Jünger riefen ihnen zu: »Der Herr ist **wirklich auferstanden!** Er hat sich Simon gezeigt!« ³⁵Da erzählten die beiden, was sie unterwegs erlebt hatten — und wie sie den Herrn erkannt hatten, als er das Brot in Stücke brach.

Was ist die BasisBibel?

Die BasisBibel ist eine neue Bibelübersetzung in zeitgemäßem Deutsch. Sie zeichnet sich in besonderer Weise durch ihre Verständlichkeit und Zuverlässigkeit aus. Kurze Sätze, eine klare und prägnante Sprache und ihr einzigartiges Design innen und außen sind die Markenzeichen der BasisBibel. Zusätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten, deren Kenntnis nicht vorausgesetzt werden kann, erleichtern das Verständnis der biblischen Texte. Und auch das farbenfrohe Design macht deutlich: Die BasisBibel ist anders als die anderen!

Deutsche Bibelgesellschaft

Das Redentiner Osterspiel

Redentin liegt etwa 5 km nördlich von Wismar; das gleichnamige „Osterspiel“ ist ein mittelalterliches Mysterienspiel in mittelniederdeutscher Sprache, das den österlichen Sieg Jesu Christi zum Thema hat. Wie in jedem guten Stück gibt es dabei auch einen fiesen bzw. gerne großen Widersacher: Luzifer und mit ihm gleich einen ganzen Trupp Teufel. Der auferstandene Christus befreit die mit Adam und Eva in der Unterwelt Gefangenen bei einem Besuch in der Hölle. Ein Stück mit österlichem Charme und in der Aussage klar: Ostern ist die Befreiung aus den gottlosen Bindungen, die Menschen vom Leben fernhalten. Hier eine Kostprobe. Noitor, einer der „Hilfsteufel“, sagt zum „Oberteufel“ Luzifer:

*Lucifer, my wundert wat dat bedude:
De zelen veler lude
Syn an groteme schalle,
Se synghen und vrowen sik alle,
Se schrien al aver lut,
Dat se scholen drade ut.
Se hebben vornamen enen glans
Unde hebben eynes monke dans.
Is dat nutte, dat wy besen,
Wat dar nyes schole schen?*

*Luzifer, was mag das wohl bedeuten:
die Seelen vieler Leute
sind voller Jubel.
Sie singen und freuen sich alle.
Sie schreien ganz fruchtbar laut,
dass sie bald heraus dürften.
Sie haben ein Licht gesehen
und vollführen einen wilden Tanz.
Ist's nicht gut, wenn wir beobachten,
was sich dort für Neuigkeiten ereignen?*



Wir dürfen das auch auf unsere eigene Zeit übertragen. Auch wir wollen bald heraus. Ob wir dann auch einen wilden Tanz aufführen werden? Warum nicht?

Thomas Mämecke

„Christi Himmelfahrt heißt nicht, dass Christus weg ist, sondern das genaue Gegenteil: **Christus ist da** und öffnet den Himmel für uns. Der Himmelfahrtstag macht klar: Der auferstandene Jesus ist **nicht mehr sichtbar**, so wie er den Jüngern damals sichtbar geworden ist. **Aber er ist da**, mit der Kraft seines Geistes, mit der Kraft seiner Liebe, mit der Kraft seines Trostes.“

HEINRICH BEDFORD-STROHM,

LANDESBISCHOF DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE IN BAYERN

Zeit des Erwachens

„Et blieht länger hell jetzt – obwohl, et ess immer noch Februar“. So beginnt der Text des Liedes „Alexandra“ meiner Lieblingsband BAP. Nicht gerade mein Lieblingslied, aber zu dieser bestimmten Zeit höre ich es dann doch ganz gerne. Februar, der letzte Monat des Winters, jedenfalls auf der nördlichen Halbkugel.

Der Tannenbaum ist lange Geschichte und wurde durch frische Tulpen ersetzt. Versandkataloge zeigen uns den neusten Look für das Frühjahr und den Sommer, und im Reisebüro wird eventuell schon der nächste Urlaub gebucht.

Eine Zeit der Erneuerung und des Erwachens. Februarius ist im Lateinischen der Monat der Reinigung, des Sühnopfers. Es hat vielleicht mit der Reinigung an uns selbst zu tun, der Fastenzeit, die nach dem feucht-fröhlichen (sündigen) Karneval beginnt.

Der Frühling liegt schon in der Luft und schaut ab und zu herein. Wir fühlen uns wohler, der Winterblues verabschiedet sich. Wir werden aktiver und unsere Laune steigert sich zum Positiven. Für viele beginnt nun wieder die Trainingsphase, so

wie für meine Freundin Gabi und mich. Nun können wir uns wieder für unsere Walking-Einheiten verabreden. In der kalten Jahreszeit traf man sich dann eher auf ein gemütliches Gläschen Wein.



Es ist die Zeit des Erwachens. Nicht nur für uns, auch für die Natur. Frohen Mutes sehen wir dem Osterfest und den anderen Frühlingfesten entgegen und freuen uns aufs erste Grillen, wenn auch noch nicht im ganz sommerlichen Outfit.

Ich wünsche Ihnen allen eine entspannte Zeit des Erwachens mit schönen Festen und guter Laune. Bleiben oder werden Sie gesund!

*Herzlichst
Ihre und Eure Susanne Kindermann*

Frühling im Wohnverbund

Die Corona-Regelungen für Einrichtungen wie unsere sind sehr streng, und vieles konnte im vergangenen Jahr wieder nicht wie gewohnt stattfinden.

Das Corona-Virus hat unseren Alltag verändert und mit ihm das Arbeitsleben. Wir haben versucht, so gut wie möglich aus 2020 zu lernen und uns den Erfahrungen der Corona-Pandemie zu stellen. Unterm Strich haben sich sowohl Bewohner – alle zweifach geimpft und schon geboostert – wie auch die Mitarbeitenden in die Corona-Situation eingelebt. Alles was dazugehört – fast täglich testen, Maskenpflicht an verschiedenen Orten – ist inzwischen Routine. Nach fast zwei Jahren Pandemie ist das der Alltag, zwar nicht geliebt, aber akzeptiert.

Der Frühlingsanfang nach einem langen Winter gibt uns Hoffnung, dass das Neue Jahr 2022 viele positive Dinge für uns bringen kann. Ostern steht vor der Tür, und wie im vergangenen Jahr freuen wir uns auf Lockerungen und unterschiedlichste positive Momente, vor allem die sozialen Kontakte, den Sport, die Ausflüge und die Urlaubsfahrten.

Wir werden weiterhin kontinuierlich an der Verbesserung unserer Wohnsituation, an der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes arbeiten und planen für den Sommer unter anderem achtsame Urlaubsfahrten nach Nordholland.




Text und Foto: Detlef Weißmüller



 =Abendmahl NK=Neue Kantorei GV= GospelVESTcination
KC=Kinderchor



Lutherkirche — Martin-Luther-Straße / Ecke Pevelingstraße

6. März	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke
13. März	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff
20. März	10:30	Gottesdienst		E. Engel 
27. März	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke
3. April	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff
10. April	10:30	Gottesdienst zum Palmsonntag		E. Engel
14. April	18:00	Gottesdienst zum Gründonnerstag		S. Kuckshoff 
15. April	10:30	Gottesdienst zum Karfreitag		T. Mämecke 
17. April	05:30	Feier der Osternacht		T. Mämecke 
	10:30	Gottesdienst		E. Engel 
18. April	10:30	Familiengottesdienst		S. Kuckshoff
24. April	10:30	Gottesdienst		E. Engel
1. Mai	10:30	Vorstellungsgottesdienst		T. Mämecke
8. Mai	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff
15. Mai	10:30	Vorstellungsgottesdienst		E. Engel
22. Mai	10:30	Konfirmationsgottesdienst	GV	T. Mämecke
26. Mai	10:30	Gottesdienst an Christi Himmelfahrt		S. Kuckshoff 
29. Mai	10:30	Gottesdienst		E. Engel

St. Maria Magdalena Horneburg — Schloßstraße

13. März	11:00	Gottesdienst		N. Filthaus 
10. April	11:00	Gottesdienst		C. Hüging 
8. Mai	11:00	Gottesdienst		N. Filthaus 

Gottesdienste vor Ort

Amaritaheim
Ida-Noll-Seniorenzentrum
Ludgerushaus
Freiherr-vom-Stein-Haus

Gottesdienste finden
zur Zeit nach Absprache statt.

Versöhnungskirche — Meckinghover Weg 20



6. März	10:30	Gottesdienst	S. Kuckshoff	
13. März	10:30	Gottesdienst	T. Mämecke	
20. März	10:30	Vorstellungsgottesdienst	C. Hüging	
27. März	10:30	Gottesdienst	S. Kuckshof	
3. April	10:30	Gottesdienst der Frauenhilfen	E. Weise	
10. April	10:30	Gottesdienst zum Palmsonntag	N. Filthaus	
15. April	10:30	Gottesdienst zum Karfreitag	C. Hüging	
17. April	10:30	Gottesdienst zum Ostersonntag	C. Hüging	
24. April	10:30	Gottesdienst	N. Filthaus	
30. April	10:00/12:00	Konfirmationsgottesdienste GV	C. Hüging	
1. Mai	10:30	Gottesdienst	E. Engel	
7. Mai	10:00/12:00	Konfirmationsgottesdienste GV	C. Hüging	
8. Mai	10:30	Gottesdienst	C. Hüging	
15. Mai	10:30	Gottesdienst	C. Hüging	
22. Mai	10:30	Gottesdienst	E. Engel	
26. Mai	10:30	Gottesdienst an Christi Himmelfahrt	T. Mämecke	
29. Mai	10:30	Gottesdienst	S. Kuckshoff	



Taufen werden zurzeit samstags und sonntags in Taufgottesdiensten gefeiert. Zuständig ist die Pfarrerin/der Pfarrer, die/der an dem Sonntag den Gottesdienst hält.

Monatsspruch
MAI
2022

Ich **wünsche** dir in jeder
Hinsicht **Wohlergehen** und Gesundheit,
so wie es **deiner Seele** wohlergeht. «

3. JOHANNES 2

Abschied von Jugendreferent Timo Henkel



Timo Henkel hat 11 ½ Jahre lang die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde gestaltet und geprägt. Mit seinem persönlichen Charisma und seinem fröhlichen, offenen Wesen ist es ihm immer gelungen, Kinder und Jugendliche zu begeistern und Mitarbeitende zu gewinnen – im doppelten Sinne des Wortes.

Kinder und Jugendliche sollten in der Evangelischen Jugend Datteln eine lebendige Gemeinschaft finden, in der sie sich angenommen und gut aufgehoben fühlen, in der sie Halt und Unterstützung finden. Das gilt auch für den Kreis der jugendlichen Mitarbeiter*innen.

Wie wichtig es Timo Henkel war, die Liebe Gottes in Wort und Tat weiterzugeben und so auch für den christlichen Glauben zu werben, kam besonders in seinen Andachten und den Jugendgottesdiensten zum Ausdruck.

Im Rahmen des letzten Living-Room-Gottesdienstes am 30. Januar haben wir ihn unter Gottes Segen verabschiedet.

Wir danken Timo Henkel für die gemeinsame Zeit und für sein Engagement und wünschen ihm für seinen weiteren Weg viel Freude in seinem Dienst und Gottes reichen Segen!

*Pfarrerin Susanne Kuckshoff
Fotos: Christian Hügling*

Wie geht es weiter mit der Kinder- und Jugendarbeit?

Das Presbyterium hat beschlossen, die Vollzeitstelle der Jugendreferentin/ des Jugendreferenten wieder zu besetzen. Bis es soweit ist, wird einige Zeit vergehen.

Aber auch während der Vakanz werden die Angebote für Kinder und Jugendliche weiterlaufen. Dafür sorgen die Mitarbeitenden mit dem Jugendausschuss, unser FSJler Magnus Grage und ich als zuständige Pfarrerin – unterstützt von der Fachstelle Jugendarbeit im Kirchenkreis.

Das Pfingstzeltlager werden wir leider nicht anbieten können. Die Jugendfreizeit im Sommer findet aber statt – es sind noch Plätze frei!

Da uns die Planung gerade wieder sehr durch Corona erschwert wird, bitten wir herzlich darum, sich über die Tagespresse und die Homepage unserer Jugend zu informieren: www.juenger-recklinghausen.de/datteln. Dort findet sich bald auch ein neuer Termin für die Kriminight.

Für Rückfragen oder Unterstützungsangebote stehe ich gern zur Verfügung.

Pfarrerin Susanne Kuckshoff

Abschied von Datteln



Meine erste Erinnerung an Datteln ist eher eine lustige Anekdote. Als „Ruhrpottkind“, in Wanne-Eickel geboren, war ich zuvor bereits in Gelsenkirchen, Bochum, Essen und Recklinghausen und einigen anderen Städten beruflich und privat unterwegs. In Datteln war ich vorher noch nie gewesen. Ich hatte bereits die Zusage für die Stelle, als ich eines Tages in der Nähe war



und eine halbe Stunde Zeit übrig hatte. Ich fuhr, von der A2 kommend, die Castroper Straße hinauf. Damals hatte ich noch kein Navi und wusste nur so ungefähr, wo die Kirche sein müsste. Ich fuhr also, und fuhr und fuhr. Ich sah nichts anderes als die Castroper Straße und fragte mich, wo denn die Kirche sei. Kurz bevor ich, wie ich später merkte, am Südring ankommen sein würde, musste ich aus zeitlichen Gründen wieder umkehren. Mein erster Eindruck von Datteln war also damals eher ein wenig verwirrend. Datteln schien nur aus der Castroper Straße zu bestehen.

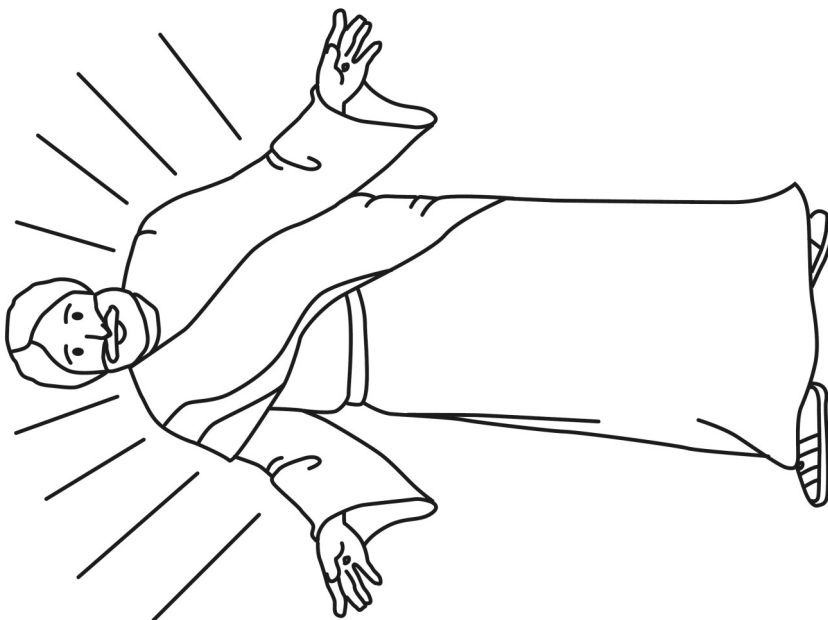
Um so mehr lernte ich die Stadt und ihre Menschen jenseits der Castroper Straße in der Zeit meines Dienstes als Jugendreferent kennen und lieben. Von Anfang an konnte ich viel von mir selbst, meinem Charakter und meinen Ideen in die Jugendarbeit investieren. Ich freute mich über die Unterstützung des Presbyteriums und die vielfältigen Möglichkeiten, in Datteln Jugendarbeit zu gestalten.

Natürlich denkt man auch an Highlights zurück. Für mich waren das die Sommerfreizeiten, das Lutherjahr, die Kirchentage, Die Kriminight, der erste Livingroom.

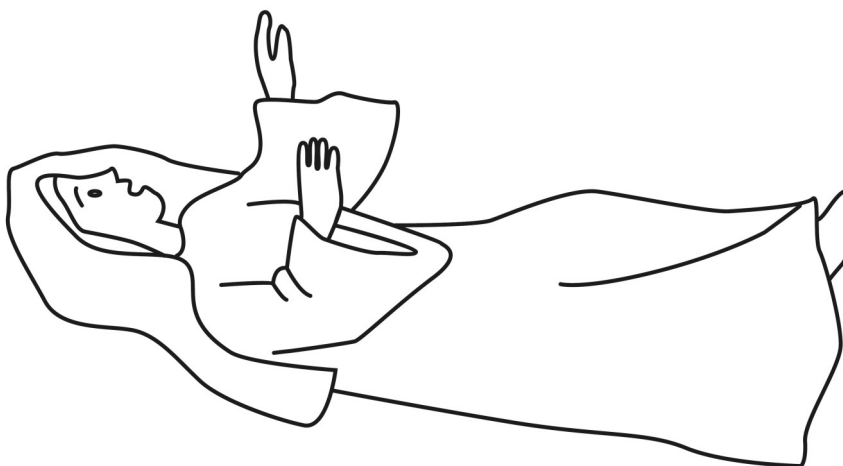
Aber in meiner Erinnerung werden vor allem die vielen Menschen bleiben, die ich begleiten durfte. Kinder, die man beim Kinderbibeltag kennen lernte, wurden zu Konfis und schließlich zu Jugendlichen oder sogar Jugendmitarbeitern. Auch sieben FSJler*innen arbeiteten über die Jahre mit mir zusammen. Es freut mich sehr, dass ihnen das Freiwillige Soziale Jahr bei uns eine Orientierung fürs Berufsleben geben konnte. Viele von ihnen arbeiten mittlerweile in ähnlichen Arbeitsbereichen oder als direkte Kolleg*innen. Es freut mich sehr, dass ich diese Menschen ein Stück weit begleiten und fördern durfte.

Zum 1. Februar arbeite ich nun in einem neuen Arbeitsbereich mit neuen Herausforderungen für die Kirchengemeinde Wanne-Eickel. Ich werde dort Angebote für die gesamte Gemeinde entwickeln und insbesondere für die Vernetzung der dortigen Bezirke zuständig sein. Sicherlich wird mich dabei auch die Erinnerung an Datteln begleiten, weniger die an die Castroper Straße, mehr an die Menschen und die gesegnete Zeit in Datteln.

Timo Henkel



Freuet du dich über mehr? www.Gemeindebeobachter.de gibt einiges her!



Freuet du dich über mehr? www.Gemeindebeobachter.de gibt einiges her!

**Zum Ausmalen:
Maria von Magdala trifft den auferstandenen Jesus
(Johannes 20, 14 ff)**

Zukunftsplan Hoffnung

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. (gekürzt)





Ökumenische Passionsandachten

Auch in diesem Jahr wollen wir uns auf Karfreitag und das Osterfest vorbereiten, indem wir zwei ökumenische Passionsandachten in der Versöhnungskirche feiern. Wir hoffen darauf, dass wir uns zu einer echten Andacht versammeln können. Allerdings lassen wir offen, ob es anschließend wie üblich das gemütliche Zusammensein und den Austausch geben kann.

Wir werden sehen, was unter den gegebenen Umständen möglich sein wird und sinnvoll ist. Klar sind die Termine:

Freitag, 25. März – 19:00 Uhr

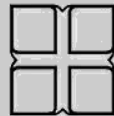
Freitag, 1. April – 19:00 Uhr

Frauenhilfe Süd

Treffen: jeden zweiten Mittwoch von 15 bis 17 Uhr

[Versöhnungskirche](#), Meckinghover Weg 20

KONTAKT: Renate Michaelsen ☎ 65526



Zurzeit ist nicht absehbar, wie sehr uns die vierte Corona-Welle einschränken wird, aber wir hoffen sehr, dass wir unsere Frauenhilfsstunden in diesem Frühjahr trotzdem halten können.

Geplant sind folgende Termine:

- 4. März Weltgebetstag
- 9. März
- 6. April: Feierabendmahl
- 20. April: Osterfeier
- 4. Mai
- 15. Mai

Ob der Weltgebetstag am Freitag, 4. März, gefeiert werden kann oder ausfallen muss, ist zurzeit noch offen.

Frauenhilfe Nordwest

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 15 bis 17 Uhr

Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Erika Weise ☎ 8918 und Gabi Strauch ☎ 7388215



Was ich dir wünsche

Ich wünsche dir Frieden, da wo du lebst in der Welt.

Ich wünsche dir Menschen, vor denen du denken, reden und schweigen kannst.

Ich wünsche dir ein gutes Verhältnis zu allen, mit denen du täglich zusammen bist.

Ich wünsche dir, dass du an Gott glauben kannst wie ein Blinder, der zwar die Sonne nicht sieht, aber ihre Wärme spürt.

Ich wünsche dir, Zeit zu haben für dich und für die anderen, vor allem auch viel Zeit, um zuhören zu können.

Ich wünsche dir Menschen, die zu dir sagen: "Es ist gut, dass es dich gibt."

Ich wünsche dir, den richtigen Weg zu finden, und dazu den Mut, ihn auch zu gehen.

Ich wünsche dir Menschen, die auch dann deine Freunde sind, wenn es dir mal schlecht geht und du sie brauchst.

Ich wünsche dir Gesundheit und Zufriedenheit, ein gutes Jahr und zu allem den Segen Gottes.
(*Verfasser unbekannt*)

- 10. März Wir sehen uns unter der Jahreslosung: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
- 24. März Jahreshauptversammlung
- 7. April Frühlingsfest
- 21. April Riviera im Pott! Ein Film!
- 5. Mai Der Mai ist gekommen
- 19. Mai Wir feiern den Geburtstag der Frauenhilfe Westfalen

Frauenhilfe Mitte

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 14:30 bis 16:30 Uhr
Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Bärbel Zeidler ☎ 62068 und
 Karola Sperzel ☎ 61282



*Gesegnet seien die kleinen Momente
 des Glücks, die, so flüchtig sie auch sein
 mögen, uns lange Zeit wärmen.*

Mit diesen Segensworten laden wir Sie herzlich ein:

- 3. März Geburtstagsfeier der zurückliegenden Monate.
- 4. März Weltgebetstag aus England, Wales und Nordirland
 „Zukunftsplan: Hoffnung“
- 17. März Frühlingsfest
- 31. März Bericht von der Jahresthematagung „Heimat“
- 3. April Frauenhilfsgottesdienst am Sonntag Judika um 10:30 in der
 Versöhnungskirche „Mit Beharrlichkeit und
 Gottesnähe im Ehrenamt“
- 14. April Rühreiessen und Geschichten rund ums Osterei
- 28. April Pfr. Christian Hüging zum Thema „Flucht und Vertreibung“
- 12. Mai Jahresfest mit Jubilarehrungen
- 26. Mai Keine Gruppenstunde /Himmelfahrt

— alle Gruppentreffen unter Vorbehalt —



Rückblick Adventsmarkt der Frauenhilfe und Freund*innen

Am 27. Dezember 2021 fand nach langer Pause wieder ein Adventsmarkt statt – zur große Freude der Organisatorinnen. Zahlreiche Helfer*innen und Anbieterinnen aus dem Umfeld meldeten sich noch kurz entschlossen an. Trotz Hygienebestimmungen, Impfnachweis und Einlasskontrollen fanden sich bereits etliche Besucher*innen zu früher Stunde vor und im Etienne-Bach Haus ein.

So sorgten u.a. „Die Kirchenmäuse“ mit Selbstgebackenem und aktuellen Deko-Artikeln für Abwechslung. Auch Kinderspielzeug und -kleidung zum kleinen Preis, sowie eine bunte Palette Strick-, Filz- und Schmucksachen wechselten die Besitzer.

Für Unterhaltung und viel Applaus sorgte ein junger Jongleur vom Familien-Zirkus Fantastiko mit seinen Kunststücken. Den musikalischen Schlussakzent setzten die Sänger*innen von GospelVestination unter der Leitung von Thomas Roth mit neuem und bekanntem Liedgut. Zugabebrufe wurden umgehend eingelöst...



Heike Eberle begutachtet angebotene Weihnachtsdeko.

Text und Foto: Bärbel Zeidler

**EKD**Evangelische Kirche
in Deutschland

Das neue Führungstrio

Gleich drei Frauen werden in den kommenden Jahren die evangelische Kirche nach innen und außen vertreten. Das evangelische Kirchenparlament wählte die westfälische Präses Annette Kurschus (58, rechts) an die Spitze des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs (60, links) ist künftig ihre Stellvertreterin. Zusammen mit der Präses der EKD-Synode, Anna-Nicole Heinrich (25, Mitte), bilden sie ein weibliches Führungstrio.



Taufen *

„...und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“

Matthäus 28,20

Jonas Philipps	Isabel Blendermann
Thilo Lücke	Emilia Sophie Bangel
Mika Johäntngen	Max Machaczek
Fiona Loer	Lenya Leske
Elijah Runge	Ivy Lis
Lena Eberle	Louis Hartmann
Hannah Stöckner	



*Taufbecken
Versöhnungs-
kirche*



Bestattungen *

„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden.“

Psalm 90,12

August Benthack	89 J.
Werner Engel	87 J.
Edith Meister	94 J.
Helmut Raupach	86 J.
Marieluise Püschel, geb. Happ	84 J.
Silvia Wanda, geb. Breer	70 J.
Renate Deja, geb. Rosenbaum	84 J.
Ursula Cihlar, geb. Schnittkus	87 J.
Horst Geisweid	82 J.
Christel Gonschorek, geb. Badorrek	81 J.



Frieda Neckritz, geb. Schröder	92 J.
Ruth Lindemann, geb. Rötche	92 J.
Susanna Hutflötz, geb. Appel	91 J.
Jutta Schmitz, geb. Glauer	63 J.
Helga Wulfert, geb. Amann	86 J.
Frank Schroeder	57 J.
Inge Haas, geb. Jäger	93 J.
Gerda Günzel, geb. Tschirley	94 J.
Manfred Bork	86 J.
Karlheinz Miodek	85 J.
Albert Itzeck	91 J.
Ewald Benz	82 J.
Ruth Schwarz, geb. Schade	97 J.
Udo Hecht	65 J.
Willi Bräckle	61 J.
Emmi Puschamsies, geb. Beeck	84 J.
Gisela Röder, geb. Kahl	84 J.
Willibert Konopka	93 J.
Anni Uffelaar, geb. Lukas	92 J.

*** erfasst sind alle Taufen und Bestattungen bis einschließlich 6. Februar**

So probt die Kirchenmusik:

Neue Kantorei Datteln
montags 19:00 bis 21:00 Uhr
im Etienne-Bach-Haus

Leitung: Sung-Jin Suh ☎ 0234 95 06 38 18

Kinderchor
montags 16:15 bis 17:00 Uhr
im Etienne-Bach-Haus

Leitung: Sung-Jin Suh

GospelVESTcination
montags 20:00 bis 21:30 Uhr
in der Versöhnungskirche

Leitung: Thomas Roth ☎ 0176 23 30 40 37

Bläserkreis
donnerstags 19:30 bis 21:00 Uhr
in der Lutherkirche (Seiteneingang)

Leitung: Irina Tseytlina ☎ 35 79 82



ETIENNE-BACH-HAUS

BIBELKREIS

In der Regel 14täglich mittwochs
18:00

Termine: 2. + 30. März, 13. + 27. April,
11. + 25. Mai

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
☎ 2232

GLAUBENSKURS

Acht theologische Abende mit offenem
Gedankenaustausch

1x im Monat Freitag Abend

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
☎ 2232

SENIORENKREIS der Frauenhilfe Nordwest

findet zur Zeit nicht statt

Kontakt: Johanna Wehner ☎ 6 10 82
Renate Kempf ☎ 30 62 14

SENIOREN-SPIELETREFF

Kontakt: Mechthild Kudla ☎ 02368 2529

KLÖNSTUNDE

mittwochs 14täglich 14:30 Uhr

Termine: 9 + 23. März, 6.+ 20. April,
4.+ 18. Mai

Kontakt: Bärbel Zeidler ☎ 6 20 68

ÖKUMENISCHES BIBELFRÜHSTÜCK

Jeden 1. Dienstag im Monat jeweils 9:30
bis 11:00 Uhr abwechselnd katholisch
und evangelisch

Termine: 1. 3. St. Josef, 5. 4. EBH
3. 5. St. Josef

Kontakt: Pfarrerin Elke Engel ☎ 6 30 94

MARKTCAFÉ— OFFENER TREFF

mittwochs 8:30 bis 11:30 Uhr

(außer in den Ferien)

Begegnungen bei Kaffee und Brötchen

Bücherstube

Kontakt: Angelika Neef ☎ 6 10 56

**Sprechstunde des Seniorenbeirates der
Stadt Datteln** jeden 1. Mittwoch im Monat
10:00 bis 11:30

INTERNATIONALE KOCHGRUPPE

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
17:00 Uhr

Kontakt: Catrin Palte ☎ 02368 5 77 81

ST. MARIA MAGDALENA

HORNEBURG Schloßstraße

ÖKUMENISCHER BIBELKREIS

1x monatlich

mittwochs 19:00 bis 21:30 Uhr

Termine werden jeweils abgesprochen

VERSÖHNUNGSKIRCHE

SKATGRUPPE (kath.)

montags 13:00 bis 17:00 Uhr
 Kontakt: Walter Lehmacher
 ☎ 02361 4 54 66

MUTTER-KIND-GRUPPE „KIRCHENMÄUSE“

freitags 15:30 bis 17:00 Uhr
 Kontakt: Britta Scheckenreuter
 ☎ 72 80 61

ELTERN-BABY-CAFÉ FÜR ZUWANDERERFAMILIEN

am 2. Dienstag im Monat
 10:00 bis 12:00 Uhr
 Kontakt: Christine Althoff
 ☎ 91 90 09 35

SPIELE-NACHMITTAG

donnerstags alle 14 Tage
 15:00 bis 18:00 Uhr
 Kontakt: Anja Kemper ☎ 56 89 76
 Manuela Thimian ☎ 3 34 05

KLEINE KIRCHEN KÜCHE

montags 17:30 bis 19:00 Uhr

NÄHGRUPPE

dienstags 19:30 bis 22:00 Uhr

KINDERGOTTESDIENST-TEAM

dienstags 19:00 bis 20:00 Uhr
 Kontakt: Pfarrer Christian Hüging
 ☎ 6 23 51

3 G und 2 G

Für Gottesdienste gilt die 3 G-Regel: geimpft - genesen - getestet (max. 24 Stunden alt). In unseren Gemeinderäumen und bei Veranstaltungen, die dort stattfinden, gilt die 2 G-Regel: Vollständig geimpft oder genesen. Entsprechende Nachweise sind vorzuzeigen. Es gilt die Pflicht, eine medizinische Maske zu tragen, die in den Gemeinderäumen am Platz unter bestimmten Voraussetzungen abgenommen werden kann. Es gilt unbedingt darauf zu achten, dass in jedem Fall ausreichend Abstand eingehalten wird. Nähere Auskünfte erteilen die Ansprechpartnerinnen der Gruppen.

Gemeindebüro, Pevelingstraße 30

Susanne Orlob-Kübber

Martina Benterbusch

☎ **2341**

re-kg-datteln@ekvw.de

Pfarrer Thomas Mämecke (Nord)

Martin-Luther-Straße 12

☎ **2232**

Thomas.Maemecke@ekvw.de

Pfarrerin Susanne Kuckshoff (Mitte)

Pevelingstraße 26

☎ **5 67 51 77**

Susanne.Kuckshoff@ekvw.de

Pfarrerin Elke Engel (West)

Hagemer Kirchweg 58

☎ **6 30 94**

Elke.Engel@ekvw.de

Pfarrer Christian Hüging (Süd)

Meckinghover Weg 20

☎ **6 23 51**

chrhueging@gmx.de

Kirchenmusik

Irina Tseytlina ☎ **35 79 82 (LK)**

Katharina Krimpmann ☎ **3 53 50 (VK)**

Celia Spies ☎ **6 50 15**

(Horneburg)

Sung-Jin Suh ☎ **0234 - 95 06 38 18**

(Neue Kantorei und Kinderchor)

Thomas Roth ☎ **0176 23 30 40 37**

(GospelVESTination)

Krankenhausseelsorge

Pfarrer Andreas Wuttke ☎ **108 26 01**

www.kg-datteln.ekvw.de

Öffnungszeiten

Montag 9:00 bis 14:00 Uhr

Dienstag 9:00 bis 14:00 Uhr

Mittwoch 9:00 bis 14:00 Uhr

Donnerstag 9:00 bis 16:00 Uhr

Freitag geschlossen

LUTHERKIRCHE (LK)

Martin-Luther-Straße / Pevelingstraße

ETIENNE-BACH-HAUS

Pevelingstraße 30

Küsterin

Gertrud Sonntag ☎ **6 38 21**

VERSÖHNUNGSKIRCHE (VK)

Meckinghover Weg 20

Küsterin

Anja Kemper ☎ **56 89 76**

Evangelische Jugend Datteln

☎ **5 49 14**

re-jugend-datteln@ekvw.de

Kindergarten Hachhausen ☎ **3 15 96**

Hachhausener Straße 87

Kindergarten im Lutherhaus ☎ **6 14 47**

Frauenhaus ☎ **6 18 83**

Diakonie Pevelingstraße 30

Ambulante Pflege ☎ **56 50 20**

Suchtberatung ☎ **56 50 30**

Diakonie Hohe Straße 18

Beratungsstelle für ☎ **3 11 49**

psychisch belastete Menschen

Café HübsSch ☎ **3 31 89**

(Sozialberatungsstelle)